

Vorwort des Herausgebers

Mit dem Übergang Armeniens und Aserbaidschans in die Selbstständigkeit ab 1991 entbrannte ein dreijähriger Krieg um das zu Aserbaidschan gehörige autonome Gebiet Bergkarabach, dessen Bevölkerung damals zu 75 Prozent armenisch war und ganz offenbar nicht zu Aserbaidschan gehören wollte. Dieser Krieg mit Massenvertreibung von Aserbaidschanern aus Bergkarabach (und im Gegenzug der Vertreibung von Armeniern aus Aserbaidschan) brachte ein de facto unabhängiges Gebiet Bergkarabach sowie die armenisch-karabachische Besetzung weiterer Landesteile Aserbaidschans. Die Nichtanerkennung Bergkarabachs durch die Staatenwelt und die Zielsetzung Aserbaidschans zur Rückeroberung dieser Territorien belegen, dass es sich um einen nach wie vor offenen Konflikt handelt.

Man hat den Bergkarabach-Konflikt gerne isoliert, d. h. ohne Bezug zu den Sezessionskonflikten um Georgien gesehen und beurteilt. Freilich hat er seine eigenen Ursachen, und seine Entstehungsgeschichte ist originell. Aber heute besteht ein Zusammenhang in politisch-strategischer Hinsicht, den der kurze Krieg in Georgien im Sommer 2008 und dessen Folgewirkungen deutlich gemacht haben.

Namhafte Experten befassen sich in diesem Sammelband mit den Ursachen des Konflikts, mit dem Konflikt selbst, mit den Interessen der großen Mächte im Kaukasus und mit den Perspektiven einer Konfliktlösung.